

# Profil



*Aus dem Inhalt:*

- BDK besorgt über Verbrechensbekämpfung in Brandenburg
- Sicherheit braucht Kripo
- Interaktive Funkwagen
- Es brennt in Brandenburg
- und viele weitere Informationen

**ONLINE**  
**Ausgabe**  
**02**  
**2011**

**BDK – Deine Stimme**  
**BEWÄHRT** ★ **DIREKT** ★ **KOMPETENT**

---

Inhalt:

■ Inhalt und Impressum	2
■ Kripo-Gewerkschaft besorgt über Verbrechensbekämpfung in Brandenburg	3
■ Sicherheit braucht Kriminalpolizei	4
■ Was können interaktive Funkwagen?	5
■ BDK unterstützt Einführung der elektronischen Fußfessel in Brandenburg	8
■ Es brennt mitten in Brandenburg	9
■ Information Rechtsextremismus	10
■ Prävention	10
■ Verbandsleben	11
■ Personen	14
■ Eltern-Kinderzimmer – Coole Idee	15
■ Information Rechtsschutz	15
■ Lesetipp	16
■ Veranstaltungen und Termine	17

Infos:

Bund Deutscher Kriminalbeamter  
Landesverband Brandenburg  
Goepelstraße 90  
15234 Frankfurt (Oder)  
Tel.: 0171 – 242 86 68  
Fax: 0335 – 680 39 48  
Email: [lv.bb@bdk.de](mailto:lv.bb@bdk.de), Internet: [www.bdk.de](http://www.bdk.de)

**Impressum:**

Bund Deutscher Kriminalbeamter  
Landesverband Brandenburg  
Goepelstr. 90  
15234 Frankfurt (Oder)  
Tel.: 0335 - 60 68 88 83  
Fax: 0335 – 680 39 48  
Email: [harald.broeer@bdk.de](mailto:harald.broeer@bdk.de)

## ■ Kripo-Gewerkschaft besorgt über Verbrechensbekämpfung in Brandenburg

Der Landesvorsitzende des BDK, Wolfgang Bauch, hat sich am Rande des Internationalen Hans-und-Otto-Gross-Kongresses in Graz (Österreich) besorgt über die Situation und Zukunft der Verbrechensbekämpfung in Brandenburg geäußert. Wolfgang Bauch kritisierte erneut den laufenden Personalabbau bei der Kriminalpolizei. Die einseitige politische Fokussierung auf uniformierte Präsenz, die man angeblich auch künftig gewährleisten wolle, sei ein Irrweg. Vielmehr sei es gleichermaßen erforderlich, den Fahndungs- und Strafverfolgungsdruck zu erhalten und wieder zu erhöhen, auch in der dünn besiedelten Fläche Brandenburgs. Erforderlich sei aber nicht nur ausreichend, sondern vor allem optimal ausgebildetes Personal. Bauch wiederholte deshalb die Forderung der Kripo-Gewerkschaft nach einer spezialisierten und damit nach seiner Auffassung besser auf die Erfordernisse von Schutz- und Kriminalpolizei und damit die polizeiliche Aufgabenerfüllung insgesamt zugeschnittenen Ausbildung an der Fachhochschule der Polizei. Dazu müssten endlich Kripo-Klassen eingerichtet werden. Eine Verwendung des Brandenburger Polizeinachwuchses nach der Ausbildung bei der Kriminalpolizei sei derzeit vom Zufallsprinzip mit extrem geringer Wahrscheinlichkeit abhängig, also weder für die Dienststellen, noch den einzelnen Absolventen planbar. In Zeiten knapper Kassen sei es indes zwingender denn je, in Spezialisierung zu investieren. Dass sich Streifenpolizist und Kriminalist in Brandenburg faktisch nur noch durch das Tragen von Uniform oder Zivilkleidung unterscheiden, sei mit Blick auf die durch Hans Gross bereits Ende des 19. Jahrhunderts geleisteten Pionierarbeit für die Kriminalistik absurd. Innenminister Dr. Woidke (SPD) habe jetzt noch die Chance zum Gegensteuern. Es liege in seiner Hand, die Demontage der Kriminalpolizei und ihres Berufsbildes zu stoppen. Der BDK Brandenburg verleiht seit 2009 den „Hans-Gross-Preis für herausragende Verdienste um die Kriminalistik“. Mit diesem Preis werden Persönlichkeiten für die Förderung der Verbrechensbekämpfung, der Kriminalpolizei und der Kriminalwissenschaften gewürdigt. Erster Preisträger 2009 war der Generalstaatsanwalt des Landes Brandenburg, Dr. Erardo Cristoforo Rautenberg. In diesem Jahr wurde der Jurist, Kriminalist, Hochschullehrer und Wissenschaftler Prof. Dr. sc. jur. Rolf Ackermann für sein kriminalwissenschaftliches Lebenswerk mit dem „Hans-Gross-Preis“ geehrt.

Mit der Entscheidung des BDK für Hans Gross als Namenspatron ging eine Rückbesinnung auf die Wurzeln der Kriminalistik einher, die in Graz zu finden sind und sich mit Hans Gross verbinden - dem Kriminologen, Schöpfer und Verfechter der Kriminalistik. Schon zum Ausgang des 19. Jahrhunderts erhob er die Forderung nach einem wissenschaftlichen System der interdisziplinären Herangehensweise bei der Aufklärung von Verbrechen. Nach seiner Überzeugung sollten Verbrechen von „Beamten ihres Faches“ aufgeklärt werden, also von Spezialisten. 1893 erschien das der Ausbildung von Untersuchungsrichtern und Kriminalbeamten dienende „Handbuch für Untersuchungsrichter“, das ein System der Kriminalistik präsentierte und bis in die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein weltweit eine maßgebliche Ausbildungs- und Arbeitsgrundlage für die Aufklärung von Verbrechen blieb – selbst das FBI arbeitete nach seinen Grundsätzen.

Bei der dreitägigen Veranstaltung an der Karl-Franzens-Universität Graz werden sich Wissenschaftler aus verschiedenen Ländern Europas und aus den USA mit dem Leben, dem wissenschaftlichen Werk und der Wirkung und Nachwirkung von Prof. Dr. Hans Gross (1847-1915) und seines Sohnes Dr. Otto Gross (1877-1920) auseinandersetzen. Der Strafrechtler und Begründer der Kriminalistik in Graz Hans Gross und sein Sohn, der Psychoanalytiker Otto Gross, sind durch ihre wissenschaftlichen Leistungen, aber auch durch ihren lebenslangen Konflikt - ein symptomatischer Konflikt in der Epoche des Expressionismus - weithin bekannt geworden.

Die in Berlin lebende Enkeltochter von Hans Gross, Sophie Templer-Kuh (94), ist Ehrenmitglied im BDK Brandenburg.

Weitere Informationen: <http://www.bdk.de/lv/brandenburg/hans-gross-preisverleihung>  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Hans\\_Gross\\_\(Kriminologe\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Gross_(Kriminologe))

## ■ Sicherheit braucht Kriminalpolizei – Alles halb so schlimm?

Für Menschen mit Verantwortungsbewusstsein ist die Aussage „Sicherheit braucht Kriminalpolizei“ keine leere Worthülse. Davon konnten sich Bürger der Stadt Potsdam und deren Gäste überzeugen und hautnah konnten die Menschen mit Kripoleuten aus dem BDK ins Gespräch kommen.

Mit einem Informationsstand im Zentrum der Landeshauptstadt Potsdam zeigte der BDK vor dem Brandenburger Tor Gesicht und Flagge gegen den politisch geprägten Personalabbau in der Polizei des Landes und den damit verbundenen Konsequenzen. Die Forderungen des Bundes Deutscher Kriminalbeamter:

1. Der haushaltspolitisch diktierte Stellenabbau bei der Kriminalpolizei des Landes Brandenburg darf nicht zu Defiziten bei der Kriminalitätsbekämpfung und Strafverfolgung führen. Fahndung und Kriminaltechnik dürfen nicht weiter reduziert werden.
2. Die Kriminalpolizei verbleibt in der Fläche. In allen Wachen und Revieren versieht auch Kriminalpolizei ihren Dienst.
3. Die zentrale Anzeigenbearbeitung führt nicht zu fortschreitender Vorgangsverwaltung oder einer Aufweichung der Strafverfolgung. Auch bei vermeintlich leichteren Straftaten haben die Opfer ein Recht darauf, dass Täter ermittelt, überführt und zur Rechenschaft gezogen werden.
4. Spezialisierung ist der wichtigste Weg, um bei zunehmender Arbeitsbelastung die Leistungsfähigkeit zu sichern. Deshalb muss in die Aus- und Fortbildung investiert werden. Wir fordern die Abkehr von der einheitlichen Ausbildung aller Polizeibeamten hin zu einer verwendungsorientierten Ausbildung der Kriminal- und Schutzpolizeibeamten wie in anderen Bundesländern.

Der Bund Deutscher Kriminalbeamter vertritt die beruflichen und sozialen Belange aller Angehörigen der Kriminalpolizei, Beamte wie Tarifbeschäftigte, und setzt sich für die wirtschaftlichen, beruflichen, sozialen und kulturellen Interessen seiner Mitglieder ein. Der BDK zählt die überwiegende Mehrheit aller Kriminalbeamtinnen und -beamten zu seinen Mitgliedern. Eines der wichtigsten Ziele unseres gewerkschaftlichen Fachverbandes ist der Schutz vor Kriminalität und damit die Sicherung einer effektiven Kriminalitätsbekämpfung.



Am Infostand waren u.a. Sabine Wenzel von der Deutschen Justiz-Gewerkschaft und Rolf Roggenbuck vom Bund Brandenburger Staatsanwälte erschienen. Örtliche Journalisten informierten sich über die Lage in der Kripo und über mögliche Folgen aus der Polizeireform.

Mit einem Flyer wurden diese Aussagen des BDK interessierten Bürgern überreicht. In zahlreichen Gesprächen mit den Praktikern der Kripo konnten sich die Passanten über mögliche Folgen der Polizeireform ein Bild machen. Die Auffassungen der BDKler trafen auf viel

Verständnis bei den Bürgern der Stadt. Unter den angesprochenen Bürgern outeten sich viele Touristen. So aus Bayern und NRW. Auch von den Touristen wurde die Aktion des BDK begrüßt und Verständnis für den

Kampf gegen Personalabbau gezeigt. Für jede gestrichene Stelle stiegen stündlich Luftballons in den Potsdamer Himmel.

Fazit der Aktion:

Die Bürger der Stadt Potsdam zeigten Verständnis für die Belange der Kripo und für die berechtigten Forderungen des BDK. Sie haben kein Verständnis für die von der Politik gefahrene Null-Ausbildung von Kriminalisten. In kaum einen Beruf gibt es „Alleskönner“. Bei der Polizei soll dies jedoch der Fall sein? Mit einer solchen Aussage erntet man nur müdes Lächeln. Das ist im modernen Zeitalter nicht vermittelbar.

Die „Reform Polizei Brandenburg 2020“ ist trotz vieler Bedenken und Proteste im Mai 2011 durchgedrückt worden. Das Tempo zur Umsetzung soll erhöht werden.

Mit Taktik und Scheinheiligkeit wurden Bürgermeinungen ignoriert und fachliche Bedenken vom Tisch gefegt. Der Politik ist der große Schlag zur Abschaffung von Standorten der Polizeiwachen, dank vieler Initiativen nicht gelungen. An deren Stelle treten Polizeireviere, mit weniger Personal und begrenzten Öffnungszeiten. Der drastisch anhaltende Personalabbau wird weiter seine Spuren hinterlassen. Diese Erfahrung wird für viele schmerzlich sein. In der Presseerklärung zur „Reform Polizei Brandenburg 2020“ des Innenministerium vom 05.05.2011 liest sich das selbstverständlich für den Bürger „überzeugender“.

Während der BDK-Aktion in Potsdam konnten die Beteiligten die Feststellung treffen, dass unsere Menschen über ihre Polizei und ihren tatsächlichen Möglichkeiten relativ wenig wissen.

## ■ Was können Interaktive Funkwagen?



Wie bereits der Berichterstattung der lokalen Medien Ende Februar diesen Jahres zu entnehmen war, bekommt die Polizei des Landes Brandenburg neue „interaktive“ Funkstreifenwagen der Transporterklasse.

Wie kam es zu dieser Entwicklung?

Hauptanliegen der 2007 gegründeten Projektgruppe war es eine Standardversion eines Funkstreifenwagens mit verschiedenen technischen Systemen unter Gewährleistung der allgemeinen Fahrzeugsicherheit und Insassenschutz zu entwickeln.

Die größte Herausforderung war dabei eine einheitliche Systemarchitektur und die Integration in die IT-Infrastruktur

der Polizei des Landes Brandenburg herbeiführen.

Dazu wurden im Jahr 2007 zunächst zehn Funkstreifenwagen mit verschiedenen mobilen Informationstechnologien ausgestattet. Die in den Funkstreifenwagen erprobten mobilen Technologiekomponenten – Video, GPS-Ortung, Navigation und Notebook – wurden grundsätzlich als unterstützend bewertet. Eine technische Kompatibilität der einzelnen Technologien konnte jedoch zum damaligen Zeitpunkt nicht herbeigeführt werden.

Aus diesem Grund wurde im Herbst 2009 ein Konsortium mit Hard- und Softwareentwicklern (Generalunternehmer: T-Systems International) zusammengestellt, um den Multifunktions-PC für Funkstreifenwagen als Gesamtsystem und unter Einbeziehung der genannten polizeispezifischen Anwendungskomponenten zu entwickeln (Multifunktions- PC).

Der Multifunktions-PC verfügt über mehrere Software-Komponenten sowie über eine spezielle Hardware und ist in die IT-Infrastruktur der Polizei integriert.

Der Systemaufbau und die Funktionalitäten des Multifunktions-PC wurden speziell für den mobilen Einsatz im Funkstreifenwagen entwickelt. Die Basis bilden allgemein gültige Hardware- und Software-Standards, ein modularer Aufbau und ein Touchscreen. Der Multifunktions-PC kann in verschiedene Fahrzeugtypen eingebaut werden.

Darüber hinaus wurde die *Einsatzmittellokalisierung (ELok)* - Lokalisierung, Visualisierung und Identifizierung von Funkstreifenwagen im Einsatzleitsystem der Polizei (ELBOS) - in die Systemlandschaft integriert. Dadurch wird die Führung und Steuerung der Einsatzkräfte in der Fläche sowie der zuständigkeitsübergreifende Einsatz unmittelbar unterstützt.

In Verbindung mit dem Einsatz mobiler Arbeitsplatzcomputern (mAPC) kann zudem durch die Vorgangserfassung sowie die Nutzung polizeilicher Fahndungs- und Informationssysteme/-dateien im Funkstreifenwagen eine zusätzliche Unabhängigkeit von stationären Dienststellen sichergestellt werden.

Die Bedienung des Multifunktions-PC erfolgt vollständig über die Touchscreen-Bedieneinheit und gewährleistet einen intuitiven Zugriff auf die einzelnen Anwendungskomponenten. Der Multifunktions-PC umfasst derzeit insgesamt **vier spezifische Fachanwendungen**: (Bild: Innenansicht der verbauten Displayeinheit mit Kamera)



## 1. Auftragsmanagement

Mit dem *Auftragsmanagement* werden einsatzrelevante Informationen in Textform – unterstützend zum Funk - von der Leitstelle an den Multifunktions-PC im Funkstreifenwagen übermittelt. Diese Informationen stehen den Einsatzkräften über den gesamten Einsatzverlauf in der Auftragshistorie zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Routenführung zum Einsatzort als Unterstützung aus der Komponente Navigation.

Weiterhin wird der Auftragsbearbeitungsstatus im Nebenbereich farblich dargestellt. Damit wird die Entlastung des Funkverkehrs durch jederzeitige Verfügbarkeit der Einsatzdaten erreicht.

Es besteht neben der Übermittlung der Grundinformationen zu einem Einsatz auch die Möglichkeit der automatischen Routenführung zum Einsatzort als Unterstützung aus der Navigationskomponente.

## 2. Navigation

Die *Navigationskomponente* ermöglicht die automatische Routenführung über das Auftragsmanagement oder durch manuelle Eingabe. Über sogenannte „Points of Interest“ (POI), die über ein Symbol auf dem Kartenmaterial dargestellt werden, lassen sich Informationen zu Örtlichkeiten über polizeilich relevante Objekte abrufen, um die Lagebeurteilung vor Ort zu unterstützen. Darüber hinaus können die Führung und Koordinierung von Kräften bei Sonder- und Fahndungslagen durch die Darstellung der benachbarten Funkstreifenwagen verbessert werden. Das Kartenmaterial in den Funkstreifenwagen und im Einsatzleitsystem ist durch die Einbeziehung landeseigener Karten identisch.



(Foto: Detaildarstellung POI)

### 3. Kamera

In den Funkstreifenwagen sind zwei digitale Kameras installiert; hierbei handelt sich jeweils um eine Front- und eine Heckkamera.

Die Fachanwendung „Kamera“ ermöglicht die Aufzeichnung, Dokumentation und Wiedergabe von Sachverhalten und Anhalte- und Kontrollvorgängen im Rahmen der Eigensicherung. Alle Aufnahmen können über eine Listenansicht ausgewählt, abgespielt oder auf externe Datenträger (z. Bsp.: USB-Stick) übertragen werden.

Darüber hinaus ist eine Übertragung der aktuellen Aufnahmen in die Leitstelle über UMTS möglich. Die Übertragung erfolgt auf Ersuchen der jeweiligen Funkstreifenwagenbesatzung sowie auf Weisung des RvD.



(Fotos: Innenansicht der Displayeinheit mit Kamera und Darstellung der Videobilder im Fahrzeug)

### 4. Gerätestatus (Gerätesteuerung)

Diese Fachanwendung dient der Information über jeweils angeschlossene Peripheriegeräte (Drucker, Scanner, mobiler PC etc.).

Die Komponenten sind für die erhöhten Anforderungen des polizeilichen Einsatzes (Temperatur- und schockresistent) ausgelegt, langfristig verfügbar und wartungsfreundlich.

Zwei dieser Fahrzeuge befinden sich bereits seit Juni 2010 in den Polizeiwachen Beelitz/ APW Michendorf und in der Polizeiwache Fürstenwalde in der Erprobung.

Der Verbau des Multifunktions- PC erfolgte hier noch in Eigenleistung des ZDPol BB. Künftig sollen im Zuge der Verbaustandardisierung die Komponenten analog zum Funk oder der RTK-Anlage, als Beistellungen bei Beschaffungsmaßnahmen gewährleistet werden.

Warum aber Transporterklasse?

Durch die Verfügbarkeit des Multifunktions-PC in Verbindung mit einem mobilen Arbeitsplatz-PC in Funkstreifenwagen können und sollen wesentliche Aufgaben bereits unmittelbar am Einsatzort erledigt werden. Der dafür erforderliche mobile Arbeitsplatz ist ausschließlich in Streifenfahrzeugen der Transporterklasse einzurichten. Aus den zurückliegenden Erprobungen wurden das Raumangebot im Fondbereich sowie die Verbaumöglichkeiten für die Technik als optimal für die Aufgabenwahrnehmung bewertet. Für künftige Beschaffungsmaßnahmen wird daher der Fuhrpark auf die Beschaffung von Funkstreifenwagen der Transporterklasse in Verbindung mit der Ausstattung mit Multifunktions-PC, Display, Kameras, mAPC und Drucker ausgerichtet.

#### ■ BDK unterstützt Forderungen nach Einführung der elektronischen Fußfessel in Brandenburg



Der BDK Brandenburg – unterstützt die Forderung des rechtspolitischen Sprechers der CDU-Landtagsfraktion Danny Eichelbaum nach Einführung der elektronischen Fußfessel. Diese vom BDK seit langem angemahnte Maßnahme könne ein sinnvolles Puzzleteil zum besseren Schutz der Bevölkerung vor gefährlichen Straftätern, insbesondere zur schnellen Aufklärung von Rückfalltaten sein, erklärte der BDK-Landesvorsitzende Wolfgang Bauch. Neben der Schaffung der Voraussetzungen, die elektronische Fußfessel im Rahmen von Führungsaufsicht oder als Bewährungsauflage nutzen zu können, sei

endlich eine ernsthafte und ergebnisorientierte politische Diskussion erforderlich. In diesem Zusammenhang dürfe nicht verkannt werden, dass der Einsatz der elektronischen Fußfessel im Rahmen der Bewährung in geeigneten Fällen auch Haftstrafen vermeiden oder verkürzen könne. Dem in Hessen erfolgreichen Modell sollte sich Brandenburg nicht verschließen.

Zwischenzeitlich dürfte sich herumgesprochen haben, dass weitere Bundesländer die Einführung der elektronischen Fußfessel gesetzlich verankert haben.

Zur Erinnerung, bereits im Heft Nr. 02./2008, Seite 1-7, unserer Fachzeitschrift „der kriminalist“ wurde ausführlich zur Thematik elektronische Fußfessel berichtet.



## ■ Es brennt mitten in Brandenburg



Mitten im Herzen von Brandenburg liegt unsere Bundeshauptstadt Berlin und fast jede Nacht brennen dort Autos. Das Wort „Hassbrenner“ könnte zum Unwort des Jahres werden. Einige Medienvertreter haben scheinbar nur noch damit zu tun die Brandstiftungen zu zählen und nach den Motiven zu fragen. Die Erkenntnis, dass wirkliche Motive erst an das Tageslicht kommen, wenn Täter gefasst werden scheint unterzugehen. Die Kriminalpolizei, ja die gesamte Polizei in Berlin, dürfte angesichts solcher Straftatenshäufungen personell überfordert sein.

Zur Bearbeitung von Straftaten mit unbekanntenen Tätern braucht die beste Polizei Zeit und Ruhe. Beides ist nicht vorhanden und die Personalnot und Dauereinsätze kommen hinzu.

Brandstiftungen sind in Berlin nicht der einzige Schwerpunkt. Es gibt Fußballspiele, Rockerprobleme, Straftatenschwerpunkte im Bereich des U-Bahnnetzes und und und. Die Bundeshauptstadt führte Wahlkampf. Von einigen Parteien wurde sofort das Thema Sicherheit zum Wahlkampfthema gemacht. Realistische Köpfe gelangen gar zu der Erkenntnis, dass der drastische Personalabbau bei der Polizei in den vergangenen Jahren nicht richtig war. Bei diesen Gedanken müßten in Brandenburg überall die Glocken läuten.

Wie das Thema unsere Verbandsfreunde aus Berlin bewerten, ist aus deren Presseerklärung vom 19.08.2011 zu entnehmen:

### **In Berlin brennen nicht nur Autos!**

Nicht nur die Ereignisse der letzten Nächte machen deutlich, daß mit geringen Mitteln und hoher krimineller Energie dem Rechtsstaat die Hilflosigkeit vor Augen geführt wird.

Sinnbildlich brennt es auch in anderen Bereichen, wie z. B. Kindesvernachlässigung, Komasaufen, Gewalt bei Fußballspielen, im ÖPNV und auch im alltäglichen Leben, dem Betrug in allen sozialen Bereichen, um nur einige zu nennen. Der Jahrzehnte lang hingenommene Verfall der Werte in unserer Gesellschaft zeigt sich im Ergebnis immer mehr in krimineller Handlungsweise.

**„Die Politik hat die Einsparungen bei der Schutz- und Kriminalpolizei vorangetrieben und ruft nun nach der Bürgerpflicht. Es ist die Pflicht der Politik dafür zu sorgen, daß wir in die Lage versetzt werden zu schützen und Kriminalität zu bekämpfen!“** sagt der Landesvorsitzende Michael Böhl.

Nur mehr Personal alleine reicht dazu nicht aus. Das Berliner Modell und die tendenzielle Entwicklung eines „Allroundpolizisten“ der Kriminalität bekämpft, Demos begleitet, den Verkehr lenkt und Ordnungswidrigkeiten verfolgt ist gescheitert.

Wir können alles aber nichts richtig ist der falsche Weg. **„Polizeivollzugsangestellte für die Kriminalitätsermittlungen“ zu schaffen ist verfassungsrechtlich bedenklich und ein Offenbarungseid für die Schutzpolizei.“** so Böhl weiter. **Der BDK fordert daher:**

Kriminalitätsbekämpfung durch die Kriminalpolizei, damit die Schutzpolizei ihre eigentliche Aufgabe wahrnehmen kann.

Personelle Ausstattung der Schutz- **und** Kriminalpolizei verbessern, auch durch die Wiedereinführung des Diagonalaufstiegs von der Schutzpolizei zur Kriminalpolizei.

Elternhaus, Schulen und Polizei in ihren gemeinsamen Bemühungen stärken, Respekt und Verantwortung zu vermitteln.

Die Justiz in die Lage zu versetzen zeitnah Recht zu sprechen und durchzusetzen.

Den couragierten Bürger besser zu schützen, wenn er Zeuge oder Opfer wird.

Quelle: [www.bdk.de/lv/berlin/Presseerklaerung190811](http://www.bdk.de/lv/berlin/Presseerklaerung190811)

## ■ Information Rechtsextremismus

Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich hat mit Wirkung den bundesweit größten Neonazi-Verein, die "Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V." (HNG), verboten. Die HNG war bereits im Herbst vergangenen Jahres Ziel einer breit angelegten Durchsuchungsaktion.

Die zwischenzeitlich ausgewerteten Funde verdeutlichen, dass sich die HNG dem aktiven Kampf gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung verschrieben hat. Unter dem Motto "Drinne wie drauße eine Front." bestärkt die HNG unter dem Deckmantel einer vermeintlich karitativen Betreuung von Strafgefangenen inhaftierte Rechtsextremisten in ihrer nationalistischen Überzeugung und motiviert sie, in ihrem "Kampf gegen das System" fortzufahren. Demnach ist es gerade nicht ihr Ziel, straffällig gewordene Rechtsextremisten zu resozialisieren, sondern im kriminellen rechtsextremistischen Spektrum dauerhaft zu verankern.

Dazu erklärte der Bundesminister des Innern, Dr. Hans-Peter Friedrich:

"Es war nicht länger hinnehmbar, dass inhaftierte Rechtsextremisten durch die HNG in ihrer aggressiven Haltung gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung bestärkt werden. Aus Ablehnung des demokratischen Rechtsstaats sowie der Verherrlichung des Nationalsozialismus versuchte die HNG, rechtsextreme Straftäter in der Szene zu halten. Die HNG hat zur verzeichnenden Radikalisierung der Neonaziszene beigetragen. Mit Solidaritätsbekundungen und finanzieller Unterstützung stärkte und festigte die HNG über den einzelnen inhaftierten Rechtsextremisten hinaus zugleich auch die rechtsextremistische Szene als Ganzes. Dem galt es, mit den Mitteln der wehrhaften Demokratie wirksam entgegenzutreten. Das haben wir mit dem heutigen Verbot getan."

Quelle: [http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2011/09/verbot\\_hng.html](http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2011/09/verbot_hng.html)

Die Gesellschaft Demokratische Kultur und EXIT-Deutschland haben die Fraktion der FDP-Fraktion des Deutschen Bundestages, die ein Verbot beantragt hatte, bei der Erarbeitung der Fakten und Argumente unterstützt. Dabei waren die ehemaligen Nazis des AKTIONSKREISES wie Tanja Privenau besonders aktiv und trugen mit ihren eigenen Erkenntnissen und Erlebnissen aus der Organisation heraus dazu bei. Leider werden Aussteiger aus der Naziszene und der HNG, so Frau Privenau ohne staatlichen Schutz und mit teilweiser Unterstützung staatlicher Stellen in bössartiger und unverschämter Weise in der Bundesrepublik Deutschland verfolgt und diffamiert, was im krassen Gegensatz zum nunmehr ausgesprochenen Verbot steht.

## PRÄVENTION LIVE!



## ■ Verbandsleben

### Grillwurst ohne Ende

Unter Regie des Kreisverbandes Potsdam fand Anfang September erstmals eine landesweit offene Grillparty statt. Petrus schien zwar mit seinem Segen zu schwanken, was der gesamten Mannschaft und den Gästen nicht die gute Stimmung vermiesen konnte. Da der Anglerverein am Hinzenberg Potsdam über eine urgemütliche Fischerhütte mit Grillbereich verfügt und ein „Notfallzelt“ aufgebaut worden war, konnte uns die Launenhaftigkeit von Petrus nicht schrecken.

Es war erstmals mit Familienanhang geladen worden, so dass einige Kollegen auch „ganz in Familie“ erschienen. Neben Kolleginnen und Kollegen der unterschiedlichsten Kreisverbände waren auch unserer Landesvorsitzender Wolfgang Bauch und weitere Vertreter des Landesvorstandes erschienen. Gern gesehene Gesprächspartner waren auch Vertreter anderer Gewerkschaften, wie Sabine Wenzel von der Deutschen Justiz – Gewerkschaft – des Landesverbandes Brandenburg.

Es wurde zünftig gegrillt und auch das eine oder andere Getränk genossen, so dass sich, trotz fast durchgängig geöffneter „Himmelsschleuse“, eine entspannte und ausgelassene Stimmung einstellte. So waren neben dem nicht zu vermeidenden Thema Polizeireform, schließlich sind fast alle Anwesenden „Betroffene“ (oder sollte man besser Opfer sagen?) der Veränderungen, viele Gespräche zu vernehmen. Für viele war es auch die Gelegenheit einmal wieder mit Kollegen zu plaudern, die man schon lange Zeit nicht gesehen hatte. Fazit der Veranstaltung: Es eine gelungene Veranstaltung, die mit Sicherheit bei noch schönerem Wetter im nächsten Jahr ihre Wiederholung finden wird.

An dieser Stelle ein dickes Lob den ideenreichen Organisatoren, welche gleichfalls die Entertainerfunktion, den Grillmeister, als auch den Job des Roadie, stellten. Namentlich sind das Manfred Behrendt, Rüdiger Heise, Bodo Schacht und Renè Maiwald.



## Pensionäre auf Spreewaldtour



Dass unser Pensionärsleben im BDK nicht langweilig ist, bewies Ende August der Kreisverband Cottbus/Spree-Neiße. BDKler des Kreisverbandes trafen sich und tourten in den Spreewald nach Lübben. Der eigentliche Organisator der Tour, unser Kollege Uwe Schulze fiel wegen seines Motorradunfalls leider aus. Auch an dieser Stelle beste Genesungswünsche für Uwe. An seine Stelle trat dankenswerter Weise unser Gerhard Schulz aus dem Nachbarkreisverband Dahme-Spreewald. Auch Gerhard ist ein Liebhaber und Kenner des Spreewaldes und seiner Heimatstadt Lübben. Gern übernahm er die Rolle des „Erklärbärs“. Anfangs sah es so aus, als sollte das Treffen ins Wasser fallen. Dunkle Wolken,

Blitze und es regnete in Strömen. Trotzdem kamen alle und man traf sich zum deftigen Frühstück bei „Gurken-Paule“ am Strandcafe. Fährmann Uwe Heinze versprach das schönste Wetter. Brav wurde alles aufgegessen und die Sonne kam. Zuerst wurde Lübben vom Kahn aus betrachte. Für viele ein Blick hinter die Kulissen. Der Fährmann und Gerhard erklärten Lübbener Besonderheiten und versorgten uns auch mit interessantem Hintergrundwissen. Mitten in der Natur erwartete uns in der Gaststätte „Lehnigksberg“ ein leckeres Mittagessen. Anschließend ging es gut gestärkt über die Spree und dem Nordumfluter zurück nach Lübben. Hier schloss sich noch eine interessante Stadtführung unter Leitung von Gerhard. Schulz an. Die Besichtigung der Kirche und des Marktes rundeten die Stadtführung ab. Kaum einer merkte, wie schnell die Zeit verging. Nach Kaffee und Eis verabschiedeten sich die Pensionäre bei Sonnenschein, bester Laune und dem Versprechen, weitere gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen. Ein großes Lob an die Organisatoren.  
Quelle: B. Engel, D. Wilke

## Keine ruhige Kugel geschoben!

(KV Nord-Ost) Wie angekündigt, trafen sich bowlingbegeisterte Kollegen des Kreisverbandes am zum Frühjahrsbowling im Sportforum in Bernau. Trotz der Gruselgeschichten im Zusammenhang mit der Polizeireform ließen sich die Teilnehmer die Stimmung nicht vermiesen. Es wurde um jeden Punkt gekämpft. Dabei kamen natürlich auch der Gedankenaustausch und der Spaß nicht zu kurz. Für das leibliche Wohl war - wie immer - gesorgt. Es wurden Getränke und belegte Brötchen angeboten.

Nach zwei Stunden Sport und Unterhaltung kam es zur festlichen Siegerehrung.

Platz 1 - Harald Bröer (230), Platz 2 - Holger Burkhardt (225) und Platz 3 – Ralf Rönnpag (222).

Alle konnten kleine Preise in Empfang nehmen. Glückwunsch! !

Die nächste Veranstaltung ist bereits für den 16.11. geplant!



■ **Personen:**

**Powerfrau Nr. F 962**



Anja Bernsee ist vielen Mitgliedern des BDK per Telefon bekannt. In der Bundesgeschäftsstelle des BDK arbeitet sie fleißig für die Belange des Verbandes der Kripo. Weniger bekannt ist die Tatsache, dass Frau Bernsee auch eine aktive Powerfrau im Sport ist. Im vergangenen September ging Anja Bernsee mit der Startnummer F 962 beim 38. Berlin Marathon auf die über 40 Kilometer lange Strecke. Mit einer Zeit von 3:35:53 h erreichte Anja das Ziel. Platz 503. In der AK 35 war das Platz 109. An der Veranstaltung nahmen über 40000 aktive Sportler teil. Anja Bernsee hat ihre sportliche Heimat im SSV Hohen Neuendorf bei Birkenwerder. Bereits einige Wochen vorher hat Anja am Halbmarathon in Berlin teilgenommen. In 01:37:27

erkämpfte sie hierbei den 3. Platz in ihrer Altersklasse. Gratulation !!!!

Die „Märkische Allgemeine“ berichtete am 27.09.2011 unter der Überschrift: LAUFEN: Bis die Fußsohlen glühten - 38. Berlin-Marathon / OHV-Läufer überzeugten mit guten Leistungen u.a. wie folgt: „Mike Tilgner führte mit seiner starken Leistung die 138 Finisher aus Oberhavel an. 105 Männer und 33 Frauen aus dem Landkreis stellten sich der Herausforderung Marathon und bewältigten den Kurs durch die Berliner Innenstadt. „Die Stimmung am Streckenrand war wieder der Wahnsinn“, freute sich Kathrin Koczessa. Die Sportlerin des Teams Oberhavel erreichte das Ziel als zweitschnellste Frau aus Oberhavel (3:38:09 h). Lediglich Anja Bernsee (SSV Hohen Neuendorf) war schneller. „Ich habe meine Bestzeit um 17 Minuten verbessert, ich muss nicht betonen, wie glücklich ich bin“, so die bis über beide Ohren strahlende Bernsee. Sie hatte vor dem Lauf eine Zeit von unter 3:40 h als „Traumziel“ angegeben und querte die Ziellinie nach 3:35:53 h.“

**Wolfgang Mücke in den Ruhestand verabschiedet**

Wolfgang Mücke ist weit über die Landesgrenzen von Brandenburg bekannt. Seit der Gründung des BDK



und bereits zuvor im VdK stand Wolfgang Mücke in der Ersten Reihe. Mehr als zwei Jahrzehnte setzte er sich uneigennützig für die Kripo im Raum Frankfurt (Oder), seiner Heimatstadt, ein. 20 Jahre arbeitete er aktiv im Landesvorstand des BDK Brandenburg u.a. auch als Stellvertretender Landesvorsitzender.

Wolfgang wurde mit der Goldenen Ehrennadel des BDK ausgezeichnet. Sein Engagement beschränkte sich nicht auf den BDK. Viele Jahre war Mitglied in verschiedenen Personalräten und wirkte hier aktiv für die Belange aller Beschäftigten in der Polizei.

Am Tag seines 60. Geburtstages Worten eröffnete er in Begleitung seiner Frau seine „Abschiedspartie“. In seiner Ansprache ist Wolfgang besonders auf die Bedeutung des GZ eingegangen. Gleichzeitig erklärte er, dass er weiter im Weißen Ring arbeitet und auch als Geschäftsführer der FDP in FFO aktiv bleibt.

Die Gratulationsrunde wurde von Herrn Lietsch, ehemaliger Polizeipräsident von Frankfurt (Oder) eröffnet. Dieser würdigte die Leistungen von Wolfgang und sprach auch ausdrücklich seine Arbeit im BDK und in den verschiedenen Personalräten an. Erik Herrmann, LKA Brandenburg, überbrachte in Vertretung des zuständigen Abteilungsleiters seiner Dienststelle herzliche Grüße und übergab die obligatorische Urkunde.

Dem schloss sich eine Ansprache von Herrn Buschmann, Leiter des GZ, an. Er überreichte ein Geschenk der Kollegen. Dem Reigen der Gratulanten schlossen sich auch seine polnischen Kollegen an, welche ebenfalls ein Präsent überreichten.

Die gesamte Mannschaft des BDK Brandenburg wünscht Wolfgang Mücke einen angenehmen Ruhestand, verbunden mit Gesundheit und persönlichem Wohlergehen.

### **„Kriminalkater“ Kurt Gottschalk in den Ruhestand verabschiedet!**



(KV OHV) Am 1970 begann Kollege Gottschalk seinen Dienst im Volkspolizei Kreisamt (VPKA) Oranienburg. Dann folgte der damals typische Ausbildungsweg, der kriminalpolizeiliche Assistentenlehrgang und die Ausbildung an der Fachschule – Fachrichtung K - in Aschersleben.

Danach war er 27 Jahre mit seinen Kriminalisten für die Kripoarbeit im Bereich Granssee zuständig, bevor er 2002 zur Kriminalpolizei nach Oranienburg wechselte. Nach 41 Jahre und 4 Monate geballte kriminalpolizeiliche Erfahrung werden mit seiner Pensionierung, dem Dienstherrn nicht mehr zur Verfügung stehen.

Neben seiner langjährigen Diensttätigkeit war Kollege Gottschalk über 20 Jahre treues Mitglied im BDK. Er unterstützte den Kreisvorstand. 2010 wurde Kurt mit der silbernen Ehrennadel des BDK ausgezeichnet.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen des BDK – Kreisverbandes Oberhavel danken wir Kurt für seine unermüdliche Arbeit in der Kriminalitätsbekämpfung und im BDK – Kreisverband Oberhavel. Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit und viele, viele glückliche Jahre.

### **André Schulz übernimmt die Amtsgeschäfte als BDK-Bundesvorsitzender**



In der BDK-Bundesvorstandssitzung vom 21.-23.9.2011 in Berlin wurde der stellv. BDK-Bundesvorsitzende André Schulz (41) mit überwältigender Mehrheit kommissarisch als neuer BDK-Bundesvorsitzender gewählt.

Sein Vorgänger im Amt, Klaus Jansen, wird zukünftig auf europäischer Ebene die Interessen der Kriminalpolizei vertreten und international sein Fachwissen rund um die Kriminalitätsbekämpfung einbringen. Andre Schulz ist im Land Brandenburg durch seine engagierte Rede anlässlich unserer Hans-Gross-Preisverleihung am März diesen Jahres bereits bei vielen Mitgliedern bekannt. André ist auch Vorsitzender des Landesverbandes Hamburg.

### **Junge Eltern freuten sich über „Begrüßungsgeld“ des BDK**



(KV TF) Hallo, ich bin ein neuer Erdenbürger und möchte mich kurz vorstellen: Ich heiße Emer Entrich und erblickte als 1. Kind meiner Eltern Juliane und Gordon Entrich am 18.06.2011 um 04:53 Uhr mit einem Gewicht von 3940 g und einer Größe von 54 cm in Luckenwalde das Licht dieser Welt.

Der Name Emer stammt aus der irischen Mythologie und ist eine Sagengestalt aus dem Ulster-Zyklus. Sie ist die Gattin des Haupthelden von Ulster Cu`Chulainn.

Am 26.07.2011 überreichte der Vorsitzende des Kreisverbandes Teltow-Fläming, Ulrich Franke dem jungen Vater im Namen der Kollegen die 100 € vom BDK. Wir wünschen den jungen Eltern viel Freude mit ihrer Tochter und dass sie gesund und munter durch's Leben geht.

## ■ Was sonst noch passierte: Eltern-Kind-Zimmer - Coole Idee



Was tun? Man geht morgens an das Bett des Kindes und sieht, dass etwas nicht stimmt. Das Kind fühlt sich unwohl und kann nicht in die Kita oder zur Schule. Oma oder Opa können auch nicht immer gleich zur Stelle sein. Dabei gibt es in der Dienststelle noch Dringendes zu erledigen. Man möchte auf der einen Seite natürlich seiner Verantwortung als Mutter oder Vater nachkommen, aber auf der anderen Seite will man die Kollegen auch nicht „hängen lassen“. Hin- und hergerissen, möchte man allem gerecht werden und weiß nicht wie. Dabei ist es oft nur eine kurze Zeit, die überbrückt werden muss. Für diese oder ähnlich gelagerte Fälle, wie beispielsweise Kita-Schließtag, gibt es im Schutzbereich Teltow – Fläming eine praktikable Lösung:

Bei der Raumverteilung, nach Umzug am Standort Luckenwalde, konnte ein Eltern – Kind – Zimmer eingerichtet werden. Die Ausstattung erfolgte mit gesponsertem Spielzeug durch Kolleginnen und durch Fürst 2 beschafften kindgerechtem Mobiliar. Im Zimmer kann das Kind sich ausruhen oder spielen. Mama oder Papa können im gleichen Raum am dort vorhandenen PC-Arbeitsplatz dringende Arbeiten zu erledigen. So kann auch mal ein „Enkel-Dienst“ versehen werden, falls Oma oder Opa mal einspringen müssen. In Umsetzung dieser Idee werden Ausfallzeiten reduziert, was letztlich den Betroffenen und dem Dienstherrn nutzt. Die Idee aus Luckenwalde sollte Schule machen.

Wer zur weiteren Ausstattung brauchbare Spielsachen oder Bilder abgeben möchte, wende sich bitte an die Geschäftsstelle des Schutzbereiches Teltow-Fläming in Luckenwalde.

## ■ Information zum Rechtsschutz des BDK!

Rechtsschutz zu haben und Rechtsschutz zu erhalten sind zwei Seiten einer Medaille. Eine gute anwaltschaftliche Vertretung kostet Geld, manchmal viel Geld. Der Rechtsschutz ist im Mitgliedsbeitrag des BDK enthalten. Die Mitglieder des BDK haben frei Anwaltswahl, für viele ein Vorteil. Aber es gilt hier, im Rahmen der Rechtsschutzbeantragung bestehende Verfahrensregularien entsprechend § 11 der BDK Rechtsschutzordnung genau einzuhalten. D. h., Rechtsschutzanträge sind auf den von der Bundesrechtsschutzkommission erarbeiteten Formularen bei unserem Rechtsschutzbeauftragten anzufordern bzw. von der website herunterzuladen und dann die weitere Verfahrensweise mit dem Rechtsschutzbeauftragten abzustimmen. Dem sorgfältig ausgefüllten Antragsformular sind eine kurze erschöpfende Darstellung des Sachverhalts unter Angabe der Punkte, auf die sich die Rechtsverfolgung bzw. Rechtsverteidigung stützen soll, die den Fall betreffenden Schriftstücke, sowie weitere beweiskräftige Unterlagen beizufügen. Der Antrag ist mit allen Anlagen in zweifacher Ausfertigung einzureichen.

Grundlage der Rechtsschutzgewährung sind die Bestimmungen der BDK – Rechtsschutzordnung und eine zwischen dem BDK und einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossene Rahmenvereinbarung. Der Versicherer gewährt unter Zugrundelegung der Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB) den Versicherungsschutz/Kostenschutz ausschließlich für solche Versicherungsfälle, die in Ausübung der beruflichen Tätigkeit eintreten. Eine Kostenübernahmebestätigung erfolgt durch die Rechtsschutzversicherung. Diese sollte vorliegen, bevor ein Anwalt beauftragt wird, damit man nicht die Kosten selbst tragen muss.

Für Auskünfte zum Verfahrensweg stehen neben dem Landesrechtsschutzbeauftragten auch die Mitglieder des Landesvorstandes, die Vorsitzenden der Kreisverbände sowie die Bundesgeschäftsstelle gerne zur Verfügung.

## ■ Buchlesung - Lesertipp

### Kriminalistische Befragungstaktiken für die Wirtschaft

Von Marco Löw

**So entlaven sie Lügner!**



Studenten, in der Ausbildung befindliche Kolleginnen und Kollegen oder welche neu zur Kriminalpolizei wechseln, aber auch gestandene „Hasen“ in der Kripo Wissen um die Probleme und Schwierigkeiten ordentliche gerichts feste Vernehmungen abzuliefern. Gute Vernehmer fallen nicht vom Himmel.

Mit dem laxen Auftrag eines Vorgesetzten - „machen sie mal eine kurze Befragung“ - kann man schnell Schiffbruch erleiden.

Egal ob im Rahmen einer Anzeigenerstattung, einer Zeugenaussage oder das Gespräch mit einem Tatverdächtigen, immer ist das Ergebnis davon Abhängig wie der Akteur, hier der Polizist, seinem Gegenüber in Erscheinung tritt. Die Grundlagen erfolgreicher Vernehmungen sind Wissen und praktische Erfahrung.

Marco Löw, ehemaliger Kriminalbeamter, hat seine ganz eigenen Erfahrungen gesammelt, vermittelt und in seinem Buch „Kriminalistische Befragungstaktiken für die Wirtschaft“ aufgeschrieben. Im Buch macht der Autor anschaulich, wie man die Glaubwürdigkeit seiner Gesprächspartner

überprüfen und beurteilen kann. Dieses Buch richtet sich nicht nur an die Wirtschaft, sondern dürfte vielmehr für Kolleginnen und Kollegen von großem Interesse sein, welche auf dem Gebiet der Vernehmung erfolgreicher sein wollen. Das Befragungssystem von Marco Löw enthält eine Reihe von Besonderheiten, weshalb es anderen Befragungsmethoden überlegen ist. So kann man sich mit rund 100 Warn- und Glaubwürdigkeitsindikationen zur Gesprächsbeurteilung vertraut machen. Urteil zum Buch: Empfehlenswert für die Praxis!

ISBN: 978-3-00-033417-7

### Kriminologische Theorie & Praxis

#### Geistes- und naturwissenschaftliche Annäherungen an die Kriminalwissenschaft

Von Christian Bachhiesl, Sonja Maria Bachhiesl (Hg.)



Die Kriminologie war von Anfang an ein interdisziplinär offenes Feld. Aus verschiedensten Fachdisziplinen kamen und kommen Beiträge zur kriminalwissenschaftlichen Forschung. Und so ist es naheliegend, die Entwicklung und institutionelle Ausdifferenzierung der Kriminalwissenschaft und die Genese und Geltung ihrer Forschungsergebnisse aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

Die in diesem Band versammelten Beiträge machen die Vielfalt kriminalwissenschaftlicher Forschungsstile deutlich und schlagen Brücken zwischen kriminologischer Theorie und kriminalistischer Praxis sowie zwischen Geschichte und Gegenwart der Kriminalwissenschaft. Das Buch ist im Rahmen einer Präsentation im Hans-Gross-Kriminalmuseum in Graz der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

ISBN 978-3-643-50341-1

## ■ Termine – Veranstaltungen

### Aufbewahrungsfrist für Lohnunterlagen aus der DDR endet

Am 31.12.2011 läuft die Aufbewahrungsfrist für Lohnunterlagen aus DDR-Betrieben aus. Der Termin ist für alle wichtig, die in der DDR Beschäftigungszeiten hatten und bisher keine Klärung ihres Rentenversicherungskontos beantragten. Betroffen sind Versicherte der Jahrgänge 1946 bis 1974, die Beitragszeiten in der DDR zurückgelegt haben. Also diejenigen ehemaligen DDR-Bürger, die heute zwischen 36 und 65 Jahre alt sind.

Mehr unter: <http://www.deutsche-rentenversicherung-bund.de>

### 2012 - Treffen der Ruheständler des Landesverbandes Brandenburg

Das nächste landesweite Treffen unserer Ruheständler wird für den 27.04.2012 vorbereitet. Es ist erneut als Tagesveranstaltung vorgesehen und wird in Frankfurt (Oder) durchgeführt. Auch zu diesem Treffen sollen Möglichkeiten zur Übernachtung in einer Pension oder im Hotel angeboten werden. Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Bereits jetzt können aber Interessenbekundungen abgegeben werden.

### 2012 - Fachseminar

Gemeinsam mit der KAS führt der BDK erstmals ein Fachseminar zum Thema Frauen und Karriere durch.

Termin: 19.-23.03.2012

Ort: 39279 Wendgraben, Schloß Wengraben  
Bildungszentrum der KAS

Mehr Infos im Internet unter <http://www.bdk.de>

oder

per Mail von [gabriele.peronne@bdk.de](mailto:gabriele.peronne@bdk.de)



**FRAUEN ...**

Gleichgestellt und gleichberechtigt?

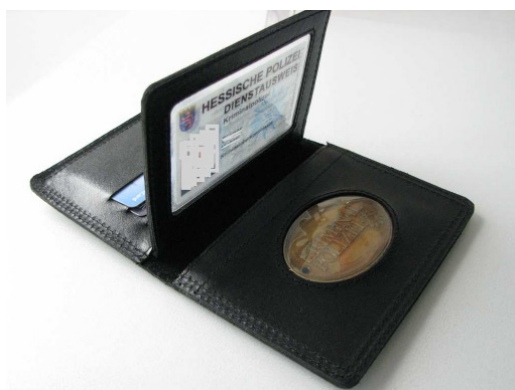
**Frauen & Karriere in Deutschland**

Themen sind u. a. Gleichstellungspolitik auf Bundes- und Landesebene | Frauen und Führungspositionen | Strategien für einen erfolgreichen Aufstieg | Frauenförderung | Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Beginn: Montag | 19. März 2012 | 14:00 Uhr  
Ende: Freitag | 23. März 2012 | 13:00 Uhr

## ■ Service Dienstausweismäppchen

Speziell für den BDK wurde ein Dienstausweismäppchen für den Dienstausweis im Scheckkartenformat hergestellt, welches allen Bedürfnissen und Anforderungen an Qualität und Funktionalität gerecht wird.



Neben Fächern für den Dienstausweis und die Kripo-Marke bietet es Platz für Visitenkarten und 3 weitere Scheckkarten. Material: echtes Leder.

Das hochwertige Dienstausweismäppchen aus echtem Leder kostet für BDK-Mitglieder 14,90 € (zzgl. Porto)

Rückfragen zum Angebot:

Dirk Peglow, E-Mail: [dirk.peglow@bdk.de](mailto:dirk.peglow@bdk.de)

Bestellung über unseren Landesgeschäftsführer

[andreas.sommer@bdk.de](mailto:andreas.sommer@bdk.de)

**Jetzt Mitglied werden!**



**Mitglied + Mitglied = Starker BDK**

Mitglied werden...

jetzt online anmelden  
und Vorteile sichern!



[www.bdk.de](http://www.bdk.de)



besuchen: [www.bdk.de](http://www.bdk.de)